

Monika Monsees

E-Mail an Senatorin Anja Stahmann cc: Herrn Senator Ulrich Mäurer  
2016

17. Februar

### Gute Integration - Fremdenfeindlichkeit

Sehr geehrte Frau Senatorin Stahmann,

Im Rahmen einer guten Willkommenskultur für Flüchtlinge hatte die Immanuel-Gemeinde in Bremen-Walle, lange vor dem großen „Ansturm“, einen runden Tisch gegründet. Im November 2014 wurden aus diesem bereits gut organisierten Netz heraus die Unterstützergruppen „Begleitung“, „Kleiderspenden“, „Kinder- und Jugend“ sowie „Kontaktcafé“ (zur Handarbeitsanleitung, Hausaufgabenhilfe) wurden zwecks offener gemeinsamer Kommunikation im Containerdorf in Walle gebildet. Inzwischen hat sich ein Netz diverser weiterer Gruppen mit schätzungsweise mehr als 100 ehrenamtlichen Unterstützern entwickelt. Sie betätigen sich in verschiedensten Bereichen, inzwischen auch in den Zeltstädten am Überseetor bzw. Kaffeequartier. Gemeinsam mit Studenten der Hochschule für Künste, der „Blaue Karawane“ und anderen Einrichtungen wurde innerhalb und außerhalb verschiedener Unterkünfte gebastelt, gegrillt, gekocht sowie musiziert und verbal/nonverbal kommuniziert. Beiderseitige Berührungängste konnten so schnell abgebaut werden. Ehrenamtlich Tätige werden von Kindern und Erwachsenen mit einer Umarmung begrüßt. Auch wurden wir bereits mit selbstgebackenen Pizzen als Dankeschön verwöhnt. Manchmal werden wir auch in ihre Wohnungen in den Containern eingeladen und bekocht. Auch Freundschaften entwickelten sich bereits. Einige Flüchtlinge haben inzwischen bereits Wohnungen bezogen. Insbesondere unter Kindern von Ehrenamtlichen und Heimbewohnern wurden enge Kontakte geknüpft. Sie treiben zusammen Sport, zelten gemeinsam u.v.a.m.

In der Zeltstadt am Überseetor wohnen zeitweise 350 Flüchtlinge auf engstem Raum, aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen insgesamt relativ friedlich zusammen. Starke Windgeräusche sowie weinende Kinder und/oder rücksichtslos lärmende Erwachsene verursachen einen extremen Geräuschpegel, welcher zusätzlich zu den Zukunftsängsten, Sorge um Hinterbliebene sowie Depressionen an den Nerven zerrt. In der Zeltstadt am Kaffeequartier, mit bald 400 Bewohnern, ist es wärmer und heller. Es können jedoch, ebenso wie am Überseetor, Sanitärebereiche (WC, Dusche etc.) nur per Gang durch Kälte und (abends/nachts) Dunkelheit erreicht werden.

Ehrenamtliche erhalten bei ihrer Tätigkeit häufig Unterstützung durch Flüchtlinge; denn nicht wenige haben einen hohen Bildungsstatus, sprechen Englisch und sind äußerst sozial eingestellt. Sie fungieren als Übersetzer u.v.a.m. Viele junge Männer, welche Deutsch lernen möchten, wirken auf uns häufig eher rücksichtsvoller, höflicher und sozialer als einige unserer eigenen Landsleute. Mädels und junge Frauen zeigen sich besonders wissbegierig. Ältere Menschen halten sich eher im Hintergrund.

Die große Hilfsbereitschaft, welche wir hier in Walle usw. vorfinden, sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass weite Teile der Bevölkerung leider nicht bereit sind, all das mitzutragen. Wenn nicht relativ zeitnah ein MEHR an Personal für soziale Einrichtungen, Ämter, KITAS, Schulen, Polizei und Krankenhäuser etc. eingestellt wird, und darüber hinaus vernünftige Regelungen mit Krankenkassen, Ärzten (Dolmetscher) getroffen werden, würden diese Stimmen zusätzlich genährt. Sie nehmen leider keinerlei positive Begegnung wahr. Auch lassen sie sich erfahrungsgemäß selten auf diesbezügliche Gespräche mit Verwandten, Bekannten oder Nachbarn ein, welche sie evtl. umstimmen würden. Gegen Kriminelle, insbesondere unbegleitete Minderjährige aus Afrika etc., wird zudem wenig entschlossen vorgegangen, so dass bestimmte Bereiche (Bahnhof, Ostertor) nicht mehr angstfrei betreten werden können. Doch kann gute Integration m. E. nur gelingen, wenn alle Bewohner einer Stadt sich verstanden fühlen und auch sie, insbesondere finanziell Benachteiligte, „mitgenommen“ werden. Da ist unsere Politik gefragt. Je mehr dem entsprochen wird, kann auf mehrheitliche Unterstützung der Bürger gezählt werden, ohne die diese Mammutaufgabe vermutlich kaum zu lösen ist.